

# Eine nette alte Dame mit Mucken

Will in ihrem Alter immer noch Chefin auf der Koppel sein: Stute Esta wird dreißig Jahre alt

Von Andreas Fink

**Hayningen-Ehestetten.** (-GEA) Daß sie hundertzwanzig Jahre auf dem Buckel hat, sieht man ihr kaum an. Nur hier und da schauen ein paar graue Haare aus der dichten Mähne. Aber die hat sie schon lange. Ihre Zähne hat sie noch alle. Vielleicht liegt's an der gesunden Lebensart: streng vegetarische Ernährung und vor allem viel Bewegung. Am Montag wird die Stute Esta der Odenwaldstettenerin Gabriele Walter dreißig Jahre alt. Ein biblisches Alter für ein Pferd, entsprechen dreißig Pferdejahre doch hundertzwanzig Menschenjahren.

Alles begann in der Nähe von Hannover. Dort kam die Stute am 25. März 1966 auf die Welt, damals noch mit dem klangvollen Taufnamen Ehrenhalle. Name und Geburtsort sind vielsagend: Das Pferd entstammt einem nicht unbekanntem Hannoveraner-Geschlecht. Vater Ehrenschild und Mutter Wundermeise sind die letzten Zweige eines honorigen Stammbaums und blicken ihrerseits auf illustre Vorfahren zurück. Flennlore, die Großmutter väterlicherseits, war Staatsprämienstute. Auch Mutter Wundermeise kann sich mit Flügeladjutant und Walsrode in der Ahnengalerie sehen lassen.

Heute heißt Ehrenhalle nur noch schlicht Esta. Der Geburtsname macht zwar was her, ist aber zu lang, findet Besitzerin Gabriele Walter. Das Pferd hat sie seit 1981 — damals als Geschenk von Günter Müller aus Engstingen, in dessen Reitschule Esta eingesetzt war. Dort machte Gabriele Walter eine Ausbildung als Pferdewirtin, Fachrichtung Reiten. Als Müller seine Reitschule verkaufte, schenkte er Esta dem verdienten Lehrling. Heute steht die Stute im Reitstall von Karl und Irmgard Arnold in Ehestetten.

Ein Trakehner hat sich in die lange Ahnengalerie von Esta eingeschlichen. Das sieht man der Stute — genauer gesagt ihren Ohren — auch an: Sobald sie entspannt ist, läßt sie ihre langen Lauscher hängen. Und kam so zu ihrem Spitznamen »Schlappi«. »Eine große Schönheit ist Esta nicht unbedingt, dafür aber ein Pferd mit unheimlich viel Ausdruck und Persönlichkeit«, betont Besitzerin Gabriele Walter.



Noch ganz schön rüstig für ihr Alter: Die Stute Esta (hier mit ihrer Besitzerin Gabriele Walter) hat ungerechnet das biblische Alter von 120 Jahren erreicht. GEA-Foto: and

Wenn sie von Estas »Persönlichkeit« spricht, dann auch von den »Mucken« der alten Dame. Die sorgten schon bei manchem Reiter für graue Haare. Vor allem früher, als die Stute noch wilder war als heute. Nur erfahrene Reiter durften Esta reiten. Und auch die hatten manchmal ihre liebe Not mit ihr, vor allem im Gelände. »Ohne Grund hat Esta nie Zicken gemacht«, betont Gabriele Walter, »sie hat sich immer vorher einen Grund gesucht.« Und deren gab es nicht wenige: ein Reh hinter einem Busch, ein Auto am Horizont oder schlicht der Ehrgeiz, im Wettrennen mit den anderen Pferden immer die Schnellste zu sein.

Auf dem Hosenboden endete so am Anfang der eine oder andere Ausritt von Gabriele Walter. »Und dann ist Esta zur

Hochform aufgelaufen«, schmunzelt sie. Das geht so: Die Reiterin rappelt sich auf, geht auf das Pferd zu. Das zeigt, was es bei seiner Ausbildung zur M-Dressur gelernt hat und geht in bester Haltung ein paar Schritte zurück. Die Reiterin nähert sich wieder, und so weiter. Das Spielchen treibt Esta so lange, bis die Reiterin völlig entnervt ist. Erst dann läßt sich die Lady dazu herab, stehenzubleiben.

Chefin sein will Esta auch auf der Koppel, Alter spielt da keine Rolle. Auch dann nicht, wenn es darum geht, »zu poussieren wie in alten Zeiten«, wie es Gabriele Walter ausdrückt. Objekt der rossigen Begierde ist nicht etwa ein würdiger alter Herr ihres Kalibers. Esta gibt sich lieber mit einem 7jährigen Wallach ab.